



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 439

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Meiji University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 24.09.2018 **Aufenthaltsende:** 31.07.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.100,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: 1 • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€ 13.000,00
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 13.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 5.500,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 900,00
Lebenshaltungskosten:	€ 6.500,00
Studienkosten:	€ 200,00
Versicherungskosten	€ 100,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 13.200,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm 2018/2019

BewerbungID: 439

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Meiji University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich habe mein Auslandsjahr im Winter- und Sommersemester des Studienjahres 2018/2019 an der School of Global Japanese Studies der Meiji Universität in Tokio absolviert.

Untergebracht wurde ich im DK House in Shinkoiwa. Ich empfand das Wohnen in der Gegend sehr angenehm, da es viele Einkaufsmöglichkeiten, sowie Supermärkte in der Nähe des Wohnheims und eine Einkaufsstraße gegenüber des Bahnhofes gibt, der nur 10 Gehminuten vom Dorm entfernt ist. Das einzige was ich persönlich als etwas mühsam empfand, war dass die Gegend sehr weit vom Nakano Campus, an dem alle Kurse der SGJS stattfinden, entfernt ist. So musste ich jeden Tag mit Hin- und Rückweg etwa eineinhalb Stunden mit dem Zug fahren. Jedoch war die Miete für dieses Wohnheim am günstigsten, und dadurch dass man sich einen Pendlerpass besorgen kann, der für alle Stationen zwischen des Wohnortes und des Campus gültig ist, sind für den Transport kaum Zusatzkosten angefallen.

Da es sich nicht um ein Wohnheim der Universität handelte, sondern um ein externes mit welchem die Uni lediglich ein Abkommen hatte, wohnten dort nicht nur Studenten der Meiji Universität sondern auch Austauschstudierende an anderen Unis, japanische Studenten und sogar bereits arbeitstätige Personen. Das fand ich besonders interessant, da man die Möglichkeit hatte mit Menschen aus allen möglichen Backgrounds in Kontakt zu kommen. Ein weiteres Plus ist, dass man praktisch keine eigenen Haushaltsgegenstände wie zum Beispiel Geschirr, ein Bügeleisen oder einen Staubsauger braucht, da das Wohnheim voll ausgestattet ist. Man muss jedoch sagen, dass das Gebäude recht alt ist. Außerdem sind Küche, Bad und WC geteilt. Mir hat es trotzdem sehr gut gefallen und ich würde mich jederzeit wieder für die gleiche Unterkunft entscheiden.

In der zweiten Septemberwoche hat uns eine Gruppe von japanischen Schülern im Dorm besucht, die als freiwillige Helfer bei Formalitäten wie zum Beispiel beim Abschluss von Handyverträgen oder dem eröffnen von Bankkonten geholfen haben. Die Austauschstudenten wurden dabei in Gruppen eingeteilt in denen man gemeinsam zum Meldeamt und zur Bank gegangen ist. Ich persönlich hatte mich schon vorher selber um alles gekümmert, sodass ich keine fremde Hilfe in Anspruch nehmen musste, fand es jedoch gut dass Austauschstudenten diesbezüglich Hilfe angeboten wurde. Außerdem macht es einem den Studienanfang sicherlich leichter weil es eine Gelegenheit bietet nicht nur andere Austauschstudenten, sondern auch japanische Studenten der gleichen Uni kennenzulernen. Zur Uni und deren Kursen kann ich sagen, dass die School of Global Japanese Studies eine sehr umfangreiche Auswahl an Kursen bietet, vor allem wenn man schon ein höheres Sprachlevel im Japanischen hat, und man schon



Kurse, welche nur auf japanisch angeboten werden, besuchen kann. Außerdem werden auch jedes Semester eine Reihe an Kursen an anderen Fakultäten angeboten, welche man als Student an der SGJS besuchen kann.

Des weiteren bietet die SGJS neben Japanischkursen eine Vielzahl an Kursen für andere Fremdsprachen, wie zum Beispiel Koreanisch, Chinesisch, Spanisch oder Französisch an. Da die japanischen Sprachkurse für die, die diesen Bericht lesen wahrscheinlich am wichtigsten sind, und ich ohnehin nur die besucht habe, kurz etwas dazu. Die Kurse sind in zwei Teile aufgeteilt. Für jedes Niveau findet zweimal die Woche der allgemeine Sprachkurs statt, sowie einmal die Woche der Kanji und Vokabel-Kurs. Die Sprachkurse sind sehr intensiv und dementsprechend lernt man auch recht in kurzer Zeit, sodass man schnell einen Fortschritt im Sprachniveau bemerkt. Außerdem ist es so, dass je höher das Level ist, desto kleiner die Klassen üblicherweise werden, wodurch die Lehrenden genauer auf die Individuellen Bedürfnisse und Probleme einzelner Studenten eingehen können. Was man jedoch beachten muss, ist dass die Japanischkurse der School of Global Japanese Studies sich von denen der anderen Studienrichtungen unterscheiden. Deshalb kann ich leider nicht viel dazu sagen, wie die Sprachkurse an den anderen Studienrichtungen sind.

Wer gerne ins Fitnessstudio geht oder allgemein in seiner Freizeit viel Sport treibt, kann sich entweder einem Sportclub anschließen oder den Fitnessraum am Izumi Campus benutzen, der allen Studenten der Meiji Universität nach Besuchen einer Orientationsveranstaltung zur Benutzung freisteht. Neben Sportclubs gibt es auch Vielfalt an anderen Clubs, welche sich mit allen möglichen Dingen beschäftigen. Am besten ist es, man besucht gleich am Anfang des Semesters das Campusfest, auf dem alle Clubs mit ihren Ständen anwesend sind, um sich Informationen zu holen.

Ich hatte allgemein das Gefühl, dass die Gastuni sich sehr um das Wohlergehen der Studenten bemüht hat, sodass ich während meines Aufenthaltes keine Probleme bezüglich des Lebens in Tokio oder der Schule hatte. Wenn doch mal Fragen aufgekomen sind haben diese sich nach Nachfrage im Büro schnell geklärt. Alles in Allem fand ich dass das Personal und die Lehrenden an der Uni sich um jeden Schüler sehr bemüht haben und sehr kompetent waren. Insgesamt war ich mit meinem Aufenthalt sehr zufrieden und würde mich jederzeit wieder für die Meiji entscheiden.